



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

Papiersackindustrie Deutschland, April 2024

Branchenbarometer

Special: Papiersäcke für Baustoffe

Daten, Stimmungen und Trends aus der
Papiersack- und Verpackungsindustrie



Ein Sack VOLL Ideen

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe unseres Branchenbarometers möchten wir Ihnen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Stimmungen aus der deutschen Papiersackindustrie geben. Die Nachfrage nach Papiersäcken ist im vergangenen Jahr gesunken. Damit auch die Auslastung unserer Produktion. Mehr über die Gründe und über die unterschiedlichen Einflussfaktoren auf unsere Branche lesen Sie auf den nächsten Seiten. Jedoch würde ich sagen, dass sich der Markt nach zwei hitzigen Jahren langsam wieder abkühlt. Im Bereich Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der EU-Verpackungsverordnung ordentlich Bewegung. Unsere Kunden können sich schon jetzt auf interessante Weiterentwicklungen und Produktoptimierungen aus den Reihen unserer Mitglieder freuen. Insgesamt blicken wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft und gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach Papiersäcken in den nächsten Jahren wieder auf ein normales Maß einpendelt.



Im Fokus dieser Ausgabe steht unser mit Abstand größtes Kundensegment: der Papiersackmarkt für Baustoffe. Aufgrund schwächerer Bautätigkeit haben wir in diesem Segment im letzten Jahr einen Absatzrückgang verzeichnet. Dennoch fühlen wir uns mit unserem Produktangebot gut für die Entwicklungen im Baustoffbereich aufgestellt. Welche das aus unserer Sicht sind und welche Trends wir bei unseren Kunden beobachten konnten, erfahren Sie ebenfalls auf den nachfolgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr Alfred Rockenfeller
Vorsitzender der Gemeinschaft
Papiersackindustrie e. V. (GemPSI)

Management Summary

- Das Jahr 2023 schloss die deutsche Papiersackindustrie mit einem Absatzrückgang ab: Sie lieferte 22,6 Prozent weniger Papiersäcke aus als im Jahr zuvor¹. Ihre Geschäftslage im vergangenen Jahr bewerten die GemPSI-Mitglieder mit einem Wert von 3 Punkten² als befriedigend. Ihre Zufriedenheit erreichte 3,4 Punkte³.
- Als vorwiegende Gründe für die rückläufige Entwicklung nennen die GemPSI-Mitglieder Absatzeinbrüche in ihren größten Marktsegmenten sowie hohe Lagerbestände bei ihren Kunden.
- Verschiedene Kriterien der Nachhaltigkeit standen bei ihren Kunden im letzten Jahr weiterhin im Fokus – vom Einsatz recycelter Materialien im Papiersack über den Recyclingscore bis hin zum CO₂-Fußabdruck ihrer Verpackungen.
- Ihre Geschäftsaussichten für das laufende Geschäftsjahr beurteilen die GemPSI-Mitglieder mit einem Wert von 3,2 Punkten⁴. Zwar bleiben Unsicherheiten auf vielen Ebenen bestehen, jedoch erwarten sie, dass die Nachfrage nach Papiersäcken wieder steigt nach Abbau der Lagerbestände ihrer Kunden und der Markt zu einem normalen Niveau zurückkommt.
- Als größtes Marktsegment nehmen Papiersäcke für Baustoffe für die GemPSI-Mitglieder einen wichtigen Stellenwert (2 Punkte⁵) ein. Aufgrund des Abschwungs in der Bauwirtschaft verzeichnete die deutsche Papiersackindustrie im Jahr 2023 einen deutlichen Rückgang der Abnahmemengen von Papiersäcken für Zement und für Baustoffe.
- Für das laufende Geschäftsjahr sind die Prognosen der GemPSI-Mitglieder für den Baustoffbereich gemischt. Mit ihrem Produktportfolio für Baustoffe fühlen sie sich gut (2 Punkte⁶) aufgestellt. Sie haben viele Optimierungen erzielt, mit denen sie in dem vorwiegend effizienzgetriebenen Markt punkten können.
- Die GemPSI-Mitglieder gehen davon aus, dass Nachhaltigkeitsaspekte in den nächsten fünf bis zehn Jahren noch wichtiger für ihre Baustoffkunden werden. Sie arbeiten derzeit an der Weiterentwicklung ihrer Services und Produkte in diesem Bereich. Schwerpunkte liegen unter anderem auf dem Einsatz von recycelten Materialien im Papiersack sowie auf der weiteren Vereinfachung und dem kontinuierlichen Vorantreiben des Recyclings von Baustoffsäcken.

¹ EUROSAC Statistik Dezember 2023, Februar 2024

^{2, 3, 4, 6} Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

⁵ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „unwichtig“

2023 im Rückblick

Das Jahr 2023 schloss die deutsche Papiersackindustrie mit einem Mengenrückgang von -22,6 Prozent ausgelieferter Papiersäcke ab. Der rückläufige Trend setzte sich in allen Marktsegmenten durch. Die Märkte für Zement, Chemikalien, Mineralien und Diverses⁷ erzielten schwächere Ergebnisse als der Gesamtmarkt. Etwas besser notierten die Märkte für Nahrungsmittel ohne Milchpulver und Baustoffe ohne Zement. In den Segmenten Futtermittel und Saatgut gab es geringere Schwankungen nach unten. Der Markt für Milchpulver hielt sich in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Ähnliche Entwicklungen sind auch in anderen europäischen Ländern zu beobachten.

Mit rund 654 Millionen ausgelieferten Papiersäcken nimmt der deutsche Papiersackmarkt dennoch weiterhin einen vorderen Platz im europäischen Vergleich ein.⁸



In 2023 wurden weniger Papiersäcke für Baustoffe nachgefragt als im Vorjahr.

⁷ Dazu gehören beispielweise Papiersäcke für Grünschnitt

⁸ EUROSAC Statistik Dezember 2023, Februar 2024

Beurteilung der Geschäftslage 2023

Die GemPSI-Mitgliedsunternehmen schätzen ihre Geschäftslage mit einem Wert von 3 Punkten⁹ als durchweg befriedigend ein, trotz des Rückgangs der Absatzzahlen. Damit bewerten sie diese nur um 1,1 Punkte schlechter als im Vorjahr. Ihre Zufriedenheit ist in ähnlichem Maß auf einen Wert von 3,4 Punkte gesunken (-1,2 Punkte).

Abbau von Lagerbeständen

Als Hauptgrund für die sinkende Nachfrage nach Papiersäcken nennen die GemPSI-Mitglieder hohe Lagerbestände bei ihren Kunden. Sie geben an, dass ihre Kunden im Jahr 2022 zum Aufbau eines Sicherheitsbestands circa acht bis zwölf Prozent Papiersäcke mehr bestellt haben, als benötigt wurden. In 2023 wurden diese Bestände durch entsprechend geringe Bestellmengen wieder abgebaut.



Im Jahr 2023 wurden die Lagerbestände der Papiersackkunden abgebaut.

Produktion in wichtigen Märkten rückläufig

Darüber hinaus hat sich auch die ökonomische Lage auf die Entwicklung des deutschen Papiersackmarkts ausgewirkt. So waren fast alle Marktsegmente der deutschen Papiersackindustrie von einer geringeren Nachfrage betroffen; insbesondere hat sich dies in ihren beiden größten Absatzmärkten bemerkbar gemacht. Aufgrund hoher Baukosten und -zinsen kamen weniger Bauprojekte neu hinzu als abgeschlossen wurden. Die Baustoffindustrie hat folglich weniger Baustoffe produziert, als normalerweise in Papiersäcken verpackt werden. Die chemische Industrie verzeichnete ebenfalls eine deutlich schwächere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Dieser Trend setzte bereits im Vorjahr ein und ist unter anderem den hohen Energiekosten und dem internationalen Wettbewerb der Branche geschuldet. Auch in diesem Segment mussten die GemPSI-Mitgliedsunternehmen ihre Produktion entsprechend anpassen.

Lieferketten noch nicht stabil

Neben einem Auftragsrückgang nennen die GemPSI-Mitglieder weitere Faktoren, die die deutschen Papiersackhersteller in 2023 vor Herausforderungen gestellt haben. So waren Lieferketten weiterhin fragil. Auch der Mangel an Frachtfahrern blieb ein Unsicherheitsfaktor. Hinzu kam eine überdurchschnittlich große Anzahl an kurzfristigen Aufträgen für kleine Produktionsmengen, die die Kosten in die Höhe trieben.

⁹ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Technologische Fortschritte

Einige GemPSI-Mitglieder berichten über Auftragsüberhänge aus dem Vorjahr, die sich positiv auf ihr Geschäftsjahr 2023 ausgewirkt haben. Förderlich waren auch technologische Fortschritte bei der Optimierung von Barriere-Eigenschaften sowie eine gestiegene Nachfrage nach nachhaltigen und recyclingfähigen Verpackungen.



Eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungen wirkte sich positiv aufs Geschäft aus.



Trends 2023: weitere Nachhaltigkeitsaspekte im Fokus

Mit der bevorstehenden Verabschiedung der EU-Verpackungsverordnung nehmen nach Aussagen der GemPSI-Mitglieder Kriterien für die Nachhaltigkeit einer Verpackung bei ihren Kunden weiter an Fahrt auf. So haben sie im vergangenen Jahr vermehrt auf den CO₂-Fußabdruck ihrer Verpackung geachtet. Neben Materialeinsparungen im Allgemeinen stieg die Nachfrage nach recyceltem Material im Papiersack. Das betrifft nicht nur den Faseranteil, sondern auch die Barrierschicht, die in manchen Papiersäcken für einen verbesserten Produktschutz eingesetzt wird. Hierfür wird die Verwendung von Post-Consumer-Recyceltem Plastik (PCR) mit einem Anteil von 30 bis 50 und mehr Prozent gewünscht. Auch der Recyclingscore¹⁰ gewann 2023 bei den Kunden der deutschen Papiersackindustrie an Bedeutung. Er sagt aus, wie gut sich eine faserbasierte Verpackung recyceln lässt. Darüber hinaus stieg der Wunsch nach verbesserten Barriere-Eigenschaften des Papiersacks. Der Trend von der weißen hin zur braunen Außenlage hielt im Jahr 2023 weiter an.



Der Trend zur braunen Außenlage hielt im Jahr 2023 an.

¹⁰ <https://4evergreenforum.eu/about/guidelinesandprotocol/>

Ein Blick auf 2024

Für das laufende Geschäftsjahr gibt es unterschiedliche Prognosen seitens der GemPSI-Mitglieder. Sie nehmen an, dass sich die meisten Marktsegmente mindestens auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023 bewegen werden. Einige schätzen die Entwicklung bei den Baustoffen (ohne Zement) und bei den chemischen Produkten vorsichtiger ein. Ihre Geschäftsaussichten beurteilen die GemPSI-Mitglieder zufriedenstellend mit einem Wert von 3,2 Punkten¹¹.

Unsicherheit auf vielen Ebenen

Für den gemäßigt optimistischen Blick in die Zukunft geben die GemPSI-Mitglieder verschiedene Gründe an. Die weiterhin schwierige geopolitische Lage, bevorstehende politische Entscheidungen, hohe Energie- und Baustoffkosten sowie lange Lieferzeiten bremsen die ökonomische Entwicklung Deutschlands als exportabhängigem Wirtschaftsstandort. Zugleich tragen diese Faktoren auch zur Verunsicherung der Endverbraucher bei. Ein Beispiel dafür ist, dass aktuell wesentlich weniger Privatleute ihre Bauvorhaben umsetzen. Darüber hinaus melden einige Papiersackhersteller eine Personalknappheit sowie gestiegene Lohn- und Gehaltsforderungen. Auch die wachsende Anzahl an gesetzlichen Auflagen kann sich aus Sicht der GemPSI-Mitglieder negativ auf ihr Geschäft auswirken, da sie zunehmend Personal und Kapazitäten bindet.

Rückkehr zur Normalität

Auf der anderen Seite sind die Vertreter der deutschen Papiersackindustrie zuversichtlich, dass der Markt nach den turbulenten Jahren langsam wieder zu einem normalen Maß zurückkehrt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten sie, dass ihre Kunden die Lagerbestände bis zum Ende des zweiten Quartals abgebaut haben, sodass auch die Bestellmengen wieder steigen. Darüber hinaus könnte sich eine mögliche Zunahme der Bautätigkeit in einem höheren Bedarf an Papiersäcken niederschlagen. Auch der anhaltende Trend weg von Plastik- hin zu Papierverpackungen könnte der Branche zugutekommen.

¹¹ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Hohe Qualität und Kompetenz

Die Vertreter der deutschen Papiersackindustrie fühlen sich gut im Markt positioniert. Sie bewerten ihre Ausgangsposition mit 1,8 Punkten¹². Dafür sprechen aus ihrer Sicht zahlreiche Gründe: Sie verfügen über eine umfassende Expertise und Kompetenz in der Produktion und im Vertrieb von kontinuierlich qualitativ hochwertigen Verpackungslösungen, die sowohl produktspezifischen Anforderungen gerecht werden als auch kundenspezifische Vorgaben und Wünsche erfüllen. Darüber hinaus profitieren ihre Kunden von ihrer Innovationskraft sowie von einer hohen Zuverlässigkeit, Flexibilität und einem einzigartigen Service.

¹² Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Im Fokus: Papiersäcke für Baustoffe

Mit mehr als 40 Prozent Marktanteil in 2023 sind Papiersäcke für Baustoffe mit Abstand das größte Marktsegment der deutschen Papiersackindustrie. Daher nimmt es einen wichtigen Stellenwert (2 Punkte¹³) für die GemPSI-Mitglieder ein. Rechnet man den Zementbereich hinein, machen Papiersäcke für Baustoffe sogar über 50 Prozent des deutschen Absatzmarkts aus. Hohe Zinsen, gestiegene Baukosten, ausgelaufene Wohnungsbau-Förderbedingungen und die Unsicherheit für alle am Bau beteiligten Gewerbe sind nach Angaben des Bundesverbands Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs) seit 2022 für einen Abschwung in der Bauwirtschaft verantwortlich. Die Baustoffproduktion verzeichnete einen Rückgang um 16,7 Prozent im vergangenen Jahr.¹⁴ Die Zementindustrie war mit hohen Kosten für Emissionsrechte konfrontiert.¹⁵ Diese Angaben erklären den deutlichen Rückgang der Abnahmemengen von Papiersäcken für Zement, während andere Baustoffe im vergangenen Jahr weniger stark betroffen waren. 2023 lieferte die deutsche Papiersackindustrie rund 270 Millionen Papiersäcke für Baustoffe und rund 74 Millionen Zementpapiersäcke aus.

Keine eindeutigen Vorzeichen für die Baukonjunktur

Die Einschätzungen der GemPSI-Mitglieder für das Baustoffsegment im laufenden Jahr fallen gemischt aus. Einige nennen als Gründe neben den oben angeführten, Belastungen der Baustoffbranche durch beispielsweise Mautgebühren oder die CO₂-Steuer. Einen leichten Aufschwung könnte es nach Meinung anderer durch neue Förderprogramme und öffentliche Wohnbauförderung geben. Einen positiven Einfluss auf ihre Absatzzahlen durch Änderung der politischen Rahmenbedingungen und Zinssituation sowie wirtschafts- und energiepolitische Impulse erwarten sie frühestens 2025.

¹³ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „unwichtig“

¹⁴ <https://www.baustoffindustrie.de/aktuelles/artikel/baustoffproduktion-sinkt-2023-um-167-verband-warnt-vor-verschaerfung-der-baukrise>, besucht am 27.3.2024

¹⁵ Bardt, Hubertus / Schaefer, Thilo, 2023, CO₂-Preis steigert Kosten für die Industrie, IW-Kurzbericht, Nr. 65, Köln

Effizienz gefragt

Bei der Verpackungswahl achten Baustoffhersteller nach Angaben der GemPSI-Mitglieder insbesondere auf effiziente Abfüllgeschwindigkeiten. Dank ihrer natürlichen Luftdurchlässigkeit sowie innovativer Entlüftungskonzepte können Papiersäcke mit einer sehr hohen Abfüllleistung punkten. Darüber hinaus ist den Baustoffproduzenten ein rundum gutes Produkt- und Feuchtigkeitsschutz sowie eine lange Lagerfähigkeit wichtig. Als weitere Kriterien stehen Staubfreiheit und verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte sowie ein wirtschaftlicher Preis hoch im Kurs. Mit ihrem Produktportfolio fühlen sich die GemPSI-Mitglieder gut (2 Punkte¹⁶) im Markt aufgestellt. Sie geben an, bei ihren Verpackungslösungen für Baustoffe Optimierungen erzielt zu haben, unter anderem in den Bereichen Produktschutz / Dichtigkeit, beim Recyclingscore und CO₂-Fußabdruck. Neben ihrem qualitativ hochwertigen und innovativen Produktangebot begründen sie ihre gute Ausgangslage im Baustoffmarkt mit ihrem besonderen Kundenservice. So geben sie an, stets flexibel auf die Wünsche ihrer Kunden und Produktbesonderheiten einzugehen und ihnen mit ihrer Expertise beratend zur Seite zu stehen.



Branchenexperten erwarten einen weiteren Abschwung der Bauwirtschaft in 2024.

¹⁶ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Trends im Baustoffbereich

Aktuell sind nach Aussagen der GemPSI-Mitglieder Projekte zur Kosteneinsparung über die gesamte Lieferkette gefragt. Der Trend weg von 50 kg Papiersäcken hin zu kleineren Formaten mit geringeren Füllgewichten von 25 kg oder 20 kg ist in Deutschland abgeschlossen. Vereinzelt gehen Hersteller nun auf Gebinde mit Füllgewichten von 15 kg, 12,5 kg und 10 kg über und tragen damit höheren Anforderungen an eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung Rechnung. Darüber hinaus werden derzeit vermehrt Papiersacklösungen angefragt, die sich sowohl durch eine hohe Recyclingfähigkeit auszeichnen als auch durch einen hohen PCR-Anteil bei den Barriere-Materialien.

Nachhaltigkeitsaspekte langfristig mit stärkerem Gewicht

Die GemPSI-Mitglieder gehen davon aus, dass Nachhaltigkeitsaspekte in den nächsten fünf bis zehn Jahren für die Baustoffkunden sogar noch wichtiger werden. Das birgt in ihren Augen Chancen, aber auch Herausforderungen. Neben der Recyclingfähigkeit der Verpackungsmaterialien und -lösungen wird auch die Frage, wie die gebrauchten Baustoffsäcke ihren Weg zum Recycling finden, zunehmend in den Fokus rücken. Hierfür hat GemPSI bereits vor 30 Jahren in Deutschland das Rücknahmesystem REPASACK eingeführt. Darüber werden jährlich mehr als 20.000 Tonnen Kraftpapiersäcke, darunter ca. 5.500 Tonnen Baustoffsäcke, zunächst sortenrein gesammelt, gereinigt und anschließend recycelt. Papiersäcke werden aus langen Fasern hergestellt, die ihnen eine besondere Festigkeit verleihen. Diese sind ein besonders wertvoller Rohstoff für das Papier-Recycling. Eine aktuelle Studie zeigt, dass Verpackungen aus Papier mehr als 25 Mal recycelt werden können, ohne dabei wesentliche Einbußen der Verarbeitungsqualität aufzuweisen. Eine Besonderheit des REPASACK-Sammelsystems ist, dass auch der abgeseibte Produktreststoff aus den Baustoffsäcken anschließend zum Beispiel als Füllstoff beim Straßenbau zum Einsatz kommt. Die Verwendung recyclinghaltiger Materialien im Papiersack wird nach Ansicht der Befragten ebenfalls künftig noch bedeutender werden. Um diesen Bedarf decken zu können, sind die deutschen Papiersackhersteller in erster Linie auf die Zulieferung leistungsstarker Alternativen der Papier- und Kunststofffolienhersteller angewiesen. Darüber hinaus erwarten die GemPSI-Mitglieder, dass der CO₂-Fußabdruck ihrer Verpackungen ebenfalls weiter an Bedeutung gewinnt. Hier sehen sie die Schwierigkeit, den Wunsch ihrer Kunden nach einer produktgenauen und bedarfsgerechten Treibhausgasbilanz zu erfüllen. Neben diesen Herausforderungen zeigen sich in ihren Augen Chancen für eine positive Entwicklung im Baustoffsegment durch eine Zunahme der Automatisierung. Außerdem erhoffen sie sich, durch ihr hochwertiges Produktangebot in einem künftig wieder wachsenden Markt zu punkten.

Mit Weiterentwicklungen im Markt überzeugen

Um die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern und ihre Marktposition im Baustoffsegment nachhaltig zu stärken, erachten die GemPSI-Mitglieder es als besonders wichtig, das Recycling der gebrauchten Baustoffsäcke für ihre Kunden noch weiter voranzutreiben und zu vereinfachen. Derzeit arbeiten sie mit ihren Partnern an Möglichkeiten für ein optimiertes Rückgabe- und Sammelsystem. Darüber hinaus wollen sie ihre bestehenden Verpackungen weiter optimieren. Dabei setzen sie den Fokus auf eine höhere Papierfestigkeit, einen allgemein verbesserten Produktschutz sowie auf recycelte und recyclingfähige Materialien. Außerdem steht auf ihrer Agenda, nach Barrierelösungen mit reduziertem CO₂-Fußabdruck zu suchen.

Aufmerksamkeit steigern

Neben den produktbezogenen Optimierungen streben die GemPSI-Mitglieder eine verbesserte Präsentation im Handel sowie eine aufmerksamkeitsstärkere Kommunikation an. Damit wollen sie sowohl ihr Image als auch die verschiedenen Produktvorteile von Papiersäcken besser vermarkten. Dazu gehören Nachhaltigkeitsaspekte, Vorzüge beim Handling und Kriterien, die einen positiven Einfluss auf die Gesundheit für die Nutzer von Baustoffsäcken haben, wie staubfreie Verpackungslösungen und Öffnungshilfen. Auch das Recycling von Baustoffsäcken wollen sie künftig noch stärker in den Fokus ihrer Kommunikationsaktivitäten stellen.



Jährlich werden rund 5.500 Tonnen Baustoffpapiersäcke in Deutschland über Repasack recycelt.

Methodik

Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V. (GemPSI) und durch Desktop-Research anhand relevanter Publikationen Dritter.

Impressum

Herausgeber
Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V.
Geschäftsstelle:
Große Friedberger Straße 44-46
60313 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 90 02 57 52
Fax +49 (0) 69 29 65 32

Stand: April 2024



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.